

Mit *Etel Adnan* öffnet das Zentrum Paul Klee im Juni 2018 die Tore zu einer einzigartigen Ausstellung, die in enger Zusammenarbeit mit der Dichterin, Malerin und Philosophin selbst entstanden ist. Ihr Werk vereint Gemälde von vibrierender Farbigkeit, Leporellos und Arbeiten auf Papier voller Poesie, eine Filmarbeit und grossformatige Tapisserien. Mit ihrer Teilnahme an der dOCUMENTA 13 im Jahr 2012 ist die heute 93-jährige Etel Adnan schlagartig einem grossen internationalen Publikum bekannt geworden. Die heute in Frankreich lebende libanesische Künstlerin ist eine der bedeutendsten Vertreterinnen der arabischen Moderne. Adnan entdeckte Paul Klee anfänglich über seine Tagebücher in den 1960er-Jahren. Sein Werk und seine Texte sollten sie in ihrer künstlerischen Tätigkeit nachhaltig prägen. Die Ausstellung im Zentrum Paul Klee entwickelt einen Dialog zwischen Etel Adnans und Paul Klees Werk.

Etel Adnans Biografie ist geprägt von einem multikulturellen Umfeld. Sie kommt 1925 in Beirut, im französisch besetzten Libanon, zur Welt. Die Tochter einer christlichen Griechin und eines muslimischen Syrers studiert später an der Sorbonne in Paris und in den Vereinigten Staaten in Berkeley und Harvard. Ihr Leben spielt sich fortan zwischen der Bucht von San Francisco, Beirut und Paris ab. Vor allem in ihrem literarischen Schaffen sind ihre Herkunft, ihre Familie und die Geschichte des Nahen Ostens präsent. Mit ihren philosophischen Essays, Romanen, Gedichten und journalistischen Texten macht sie sich schon in den 1970ern international einen Namen und avanciert zu einer wichtigen Stimme der arabischen Literatur.

Für Adnan ist Malerei weder narrativ noch deskriptiv. Abstrakte Kunst versteht sie als poetisches Schreiben, losgelöst von einer kulturell geprägten Sprache. Es sind weitgehend Farbfeldmalereien oder bewegt-rhythmische Zeichnungen, in denen sie ein fragiles Gleichgewicht sucht. In diesen abstrakten Bildern drückt die Künstlerin die Bewegungen der Seele und der Gedanken aus und stellt auf ihre eigene Art das Gleichgewicht des Lebens dar – es sind Liebeserklärungen an das Universum, in denen sie auch von Erscheinungen der Natur ausgeht. Ein langjähriger Wegbegleiter ist der Mount Tamalpais. Der Berg liegt nördlich von San Francisco, in der Nähe von Sausalito, wo sie von 1958 bis 1972 sowie von 1977 bis 2012 lebt. Der Berg dient ihr als künstlerisches Motiv und Projektionsfläche individueller und allgemeiner Befindlichkeiten der Menschheit. In Dutzenden Gemälden und Hunderten Aquarell- und Tinte-Zeichnungen thematisiert sie «ihren» Hausberg – in einem Fernsehinterview bezeichnet sie ihn sogar als die wichtigste Begegnung ihres Lebens.

Während sich ihre Gemälde und Zeichnungen selten auf konkrete Gegebenheiten beziehen, bilden ihre Leporellos einen Resonanzraum für literarische Texte, persönliche Erinnerungen und Eindrücke des Weltgeschehens. In diesen poetischen Partituren treffen Zeichnung, Farbe und Schrift in Form einzigartiger Bildschöpfungen zusammen. Etel Adnan revolutioniert mit diesen gefalteten Notizbüchern die Welt der arabischen Kalligraphie und, ähnlich wie Paul Klee, orientiert sie sich nicht an bestehenden Normen, sondern entwickelt eigene Zeichen und Symbole.

Die Ausstellung

Die konfliktreiche Vergangenheit und Gegenwart des Nahen Ostens hat Etel Adnan Zeit ihres Lebens stark beschäftigt. Eine filmische Arbeit von Joana Hadjithomas und Khalil Joreige lässt Etel Adnan im Dialog über die Geschichte ihrer Familie zu Wort kommen. In Kalifornien eignet sie sich das Malen und Zeichnen an und erlebt damit eine Befreiung ihres Ausdrucks von der immer kulturell gebundenen Sprache. Ihre bildnerischen Reflexionen über den Mount Tamalpais und die Stadt New York zeichnen sich durch starke Gegensätze aus: Hier der immer in neuem Licht erscheinende, als mystisch empfundene Berg, dort die vom Menschen geprägte Metropole. Die grosszügige Mittelachse der Ausstellung ist ihren farbenfrohen Tapisserien und Gemälden gewidmet. In den Kabinetten zu Dichtung und Kalligrafie werden Konstanten im Schaffen Etel Adnans wie Paul Klees aufgegriffen. Ein weiterer Fokus, der die beiden Kunstschaffenden verbindet, ist der künstlerische Niederschlag, den die verschiedenen Nordafrikareisen in ihren Werken gefunden haben.

Etel Adnan und Paul Klee

Wie viele andere Künstlerinnen und Künstler ihrer Generation befasst sich auch Etel Adnan eingehend mit dem Werk Paul Klees. In ihren späten Dreissigern kommt sie erstmals mit der Kunst des Schweizer Künstlers in Berührung und studiert eingehend seine Tagebücher. Klees Welt ist ihr sowohl vertraut als auch fremd zugleich. Etel Adnan verliebt sich in das vielseitige Werk Klees. Sie selbst spricht von einer anfänglichen «Klee-Besessenheit», die sich sukzessive in Faszination und dann zu einem Lernprozess wandelt. Klees Quadrat-Bilder, inspiriert von seiner Tunesienreise im April 1914, werden zu einer grossen und wichtigen Inspirationsquelle für Etel Adnan.

« Als ich Anfang des Jahres 1960 mit dem Malen begann, war Paul Klee der Maler, der mir am meisten imponierte. Es war Liebe auf den ersten Blick. Ich suchte seine Werke, vor allem in Büchern und auch in Museen, wenn es möglich war. (...) Er stellte eine intime und zugleich fremde Welt dar. Die Mannigfaltigkeit seiner Welt barg Überraschungen. Seine Farben waren für mich wie Emaille. Obwohl ich durch keine Theorie oder Kurse über Kunstgeschichte geschult war, erblickte ich in mehreren seiner Gemälde, selbst in denjenigen mit leuchtenden Farben, eine schreckliche Angst. Er war ein Mann der Zwischenkriegszeit. Das habe ich später erfahren, aber ich habe es sofort gesehen. »

Katalog

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog beim Verlag Éditions Dilecta in englischer Sprache,

Herausgeber Zentrum Paul Klee und Mudam Luxembourg – Musée d'Art Moderne Grand-Duc Jean.

Mit Beiträgen von Etel Adnan, Suzanne Cotter, Sébastien Delot, Fabienne Eggelhöfer, Hans Ulbrich Obrist, Kaelen Wilson-Goldie und Nina Zimmer

Kuratorenteam

Dr. Sébastien Delot, Ausstellungskurator und Direktor LaM, Lille

Dr. Fabienne Eggelhöfer, Chefkuratorin Zentrum Paul Klee

Ausstellungseröffnung: 14.06.2018, 19:00

Kooperationspartner, Folgestation der Ausstellung

Mudam Luxembourg – Musée d'Art Moderne Grand-Duc Jean

8. Juni bis 15. September 2019

Filmmaterial

Zur Ausstellung wurde ein Ausstellungstrailer gedreht, auf Anfrage steht dieses Filmmaterial zur Verfügung.

Die Ausstellung wird unterstützt von

Kanton Bern und Burgergemeinde Bern

Kontakt

Maria-Teresa Cano

Leiterin Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee

press@zpk.org, T +41 (0)31 328 09 44